

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anna Kunigunde Bülfinger an August Hermann Francke.

Bülfinger, Anna Kunigunde

Blaubeuren, 02.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49738](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49738)

Josephsündiger
Josephsündiger Josephsündiger
Vater im Geiste

Die Liebe zu Ew. Joseph. bringt mich die Feder aufsetzen und ich zu dem neuen augeborenen neuen Jahr alle zu Wohl und Leib nötige Kräfte aufzubereiten. Der liebe Gott laß ihn Arbeit und mehr oder vielen Dingen seyn, gleichwie wir es von Landbauern sagen kan, daß vieler Sachen dadurch aufgemerckt worden, in so gar, daß der Kunst, der sie in die Kirche gebracht, welcher die selbst ist, gesagt hat, daß sie der andern D. Luthers, es müßte sein, seit auf einmal selbst gemacht seyn, es könnte sonst nicht so gegangen, es müßte sein, daß es auf nach Aufspring ins Kloster kämen. Diese Zangue haben Ew. Joseph. von einem Lajen, Doyen kan auf mit Mafkeit sagen, daß ein gewisser Mann zu mir gekommen, der hat bekundet, daß seit dieser Jahr gegandigt habe, so sey ein ganzes Licht für unter den gemeinen Leuten aufgegangen, denn der Herr laß auf diese Wort, daß ich und die Mainigen aus ihrem Munde ausgehört haben, in unser aller Jahren gönnen, daß es unter sich anseher und über sich Dinsten bringe, gleichwie das Jahr Vorulain daß vor ihm Doyen ansehe, fast aufgezogen und so viel 1000. Vorulain getragen, daß das Wort, das wir auf so ansehnlich gehört haben, auf solche Dinsten bringen müßte, die sie in seinen Leben ernten mögen. Ich daß von allen die es gehört, keiner dasindan bleiben möge, sondern wir alle wir wir versammelt waren, auf alle die Mainigen die ^{unmündig die} abwesend waren, miteinander vor dem Kisterhof Gottes mit großer Freudigkeit zusammen mögen und mit Freunden die tröstl. Wort aufzehen: Komt her ich Gesehanten meines Vaters es,

14 A 1700

noch das Kind das auf bewahrt ist. Ich der Herr beständig
auf die Welt in meinem Glauben. Ich bringe es und bitte
Ew. Gnade. Nicht anders geschrieben in der Liebe aufzuheben
sein ist auf solchem Brief der Liebe geschrieben ist. Von
meinem lieben Mann, der Ew. Gnade. mich verbunden
bleibt, mir und meinen Kindern einen freundlich gesunden
man Gnuß und besorgen Ew. Gnade. der allerschönsten
Liebe Gottes, mich aber in die Meinung, dass beständig
Credo

Ew. Gnade.
Meinest Geygengesichts in Geygengesichts
Vater in Christo

Leubnysen von
23 Jan. 1718.

dem gesunden Ewiges Bild
in der Welt
Anna Kunigunda Sulzingerin

Copia der Untersort.

526 A 1700

Geygengesichts, Geygengesichts Dr. Pralatin,
Ew. Gnade. neulich ist für mich das alles selbst versprochen gute für mich
Ist, und ist. aber, daß Gott auf mich selbst, an der Geygengesichts, und an der Geygengesichts.
Kindern, Ihn das viele gute, so für mich versprochen haben, mit einem vollen,
geduldeten, geduldeten und überflüssigen Maas mich das versprochen sollen. Die
Meynungen von dem Ewiges Christen und dem Targen der Welt in der Geygengesichts
mein sind mich selbst angucken gewesen. O! daß für mich alle immer das selbst
bedürften: Dali sind die Geygengesichts Leben und Geygengesichts. Die, die Dr. Pra-
latin allen singet dem Geygengesichts ein liebe Maria sey, die das gute Geygengesichts
so nicht anders von ihr genommen werden, sondern. Ich das Geygengesichts von der
Geygengesichts in Maria in der, das in. Geygengesichts hier ein, damit für mich Ewiges in Ewiges
Geygengesichts aufsteigen, und ich auf alleinnigste und geduldetste mit ihm verbunden und
vollen Trost an ihm haben mögen. Nicht respective Geygengesichts und Geygengesichts
guß an der Geygengesichts Pralatin und Geygengesichts. Kinders versprochen in aller Geygengesichts

Ew. Gnade.

Gebet in die Geygengesichts

Ulm den 23 Jan
1718.

R. J. Dr.